

Arad Karimi (15) stammt aus dem Iran, studiert am Pre-College der Uni Mozarteum und steht am 23. April bei einem Charitykonzert auf der Bühne.

STEFANIE SCHENKER

SALZBURG-STADT. Der heute 15-jährige Arad Karimi kam als Sechsjähriger mit seinen Eltern aus dem Iran nach Österreich. Ohne Deutschkenntnisse wurde er in Unken, wo die Familie aus Teheran anfangs wohnte, eingeschult. „Wenn man in dem Alter in Österreich in die Schule kommt, dann geht das mit dem Deutschlernen recht schnell, weil man ja auch passiv lernt“, erklärt er. Sein Tipp für andere Kinder, die sich plötzlich in einem für sie neuen und fremden Land wiederfinden: die Sprache lernen, sich nicht abkapseln, sondern versuchen, sich mit den Menschen zu verbinden. Und: Man sollte sich ein Hobby suchen, das diese Verbindung ermöglicht „und das auch für dich da ist“. Für ihn war das die Musik. „Sie hat mich mit anderen verbunden und auch meine Mitschüler haben das interessant gefunden.“

Schon in Teheran hatte Arad Karimi – anfangs eher zufällig, weil die Eltern eine Freizeitbeschäftigung für ihn gesucht hatten – die Musikschule besucht und war nach Blockflöte und Xylofon auf Querflöte und Klavier umgestiegen. Damit, dass er nur ein paar Jahre später das Pre-College an der Universität Mozarteum in Salzburg besuchen würde, hätte wohl kaum jemand gerechnet – noch dazu, weil Musik in seiner Familie keine besonders große Rolle spielt. Doch bei Arad ist das anders: Schon in Unken besuchte er auch die Musikschule, wo er Flöte und Klavier spielte. Ein Jahr nach dem Umzug in die Stadt Salzburg wechselte er an das Musische Gymnasium, mit elf Jahren begann er am Pre-College der Uni Mozarteum. Zunächst im Fach Querflöte, dann auch im Fach Klavier. Aus Zeitgründen musste er sich dann für



Arad Karimi (15) aus dem Iran studiert Querflöte am Pre-College der Universität Mozarteum in Salzburg.

„Was mir geholfen hat, war die Musik“

ein Fach entscheiden – es wurde die Querflöte. Klavierunterricht nimmt er aber weiterhin.

Als Musiker hat Arad Karimi bereits einiges an Bühnenerfahrung gesammelt – angefangen von Auftritten mit dem Mozart-Kinderorchester der Stiftung Mozarteum über das Bella-Musica-Ensemble der Uni Mozarteum, mit dem er heuer im Sommer zum zweiten Mal auf Tournee gehen wird, bis zur Uraufführung einer Eigenkomposition im Rahmen der Mozartwoche 2022. Inspiration für das Stück hatte ihm die Natur geliefert – der Wind und ein Fluss. „In der Musik

wollte ich die verschiedenen Dynamiken spiegeln, von der Ruhe bis zum Chaos, so ein Wind kann sich ja auch in Richtung Naturkatastrophe entwickeln“, erklärt er.

Die Romantik, deren musikalische Motive auch häufig eine Verbindung zur Natur haben, zählt zu Arad Karimis Lieblingsepochen. Er schätzt aber auch Klassik, Barock und moderne Musik wie Jazz oder Pop, die er gern mit Freunden hört. „Musik ist überall vorhanden und man kann sie je nach Situation auswählen – je nachdem, ob ich gestresst oder vielleicht wütend bin oder ob ich

PORTRÄT am Donnerstag

mich gerade wohlfühle. Musik gibt mir die Möglichkeit, Emotionen auszudrücken.“ Und das gelte sowohl beim Zuhören als auch – ganz besonders – beim Selberspielen.

Da man aber auch abseits der Musik Lebenserfahrung sammeln müsse, um überhaupt die in Musik verpackten Emotionen und Charaktere nachvollziehen und dem Publikum vermitteln zu können, widme er sich in seiner Freizeit auch anderen Aktivitäten. Für Arad Karimi sind das unter anderem Schach und Krafttraining. Auch wenn seine beruflichen Ziele noch nicht in Stein gemeißelt sind, steht für ihn fest: Musik will er immer in seinem Leben haben. Er hofft, eines Tages Musik studieren zu können, „optimalerweise mit Konzertfach Querflöte“, sagt er. Aber auch Komposition interessiert ihn.

Einer von Arad Karimis Förderern und Unterstützern ist Stefan David Hummel, der Leiter des Pre-College an der Universität Mozarteum. Er weiß, dass der Schritt in eine komplett neue Umgebung für junge Musiktalente aus aller Welt nicht immer einfach ist. Aber: Gerade an der international geprägten Uni Mozarteum, an der die Musik das verbindende Element darstelle, könne das gelingen, sagt er. Bei Arad Karimi kommt hinzu, dass auch seine Eltern ihren Lebensmittelpunkt in Salzburg haben – der Vater geht einem handwerklich-technischen Beruf nach, die Mutter hat vor Kurzem ihr Doktorat in Erziehungswissenschaften abgeschlossen.

Unterstützt werden Musiker wie Arad Karimi auch von der Initiative Rotary Young Talents. Ein Fokus dabei sei es auch, den jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne zu geben, betont Michael Sowa vom Rotary Club Salzburg-Altstadt. So wie am 23. April: Dann findet im Solitär der Uni Mozarteum das Young-Talents-Charity-Konzert statt. Unter den Künstlerinnen und Künstlern ist auch Arad Karimi mit seiner Querflöte.